



Reza Macbari hatte eine ganze Reihe von Hindernissen zu überwinden vor der Gründung seines Unternehmens.

Foto: Beytekin

Geflüchteter wird Unternehmer

Suchmaschinen-Optimierung, oder: Die Erfolgsgeschichte des Informatikers Reza Macbari aus dem Iran

VON UNSERER MITARBEITERIN
BEATE FISCHER

Rems-Murr.

Reza Macbari nimmt sein Leben in die eigenen Hände. Eine wichtige Eigenschaft für einen Unternehmensgründer wie ihn. Doch sein Weg zum eigenen Unternehmen im Rems-Murr-Kreis war voller Hindernisse. Denn er stammt aus dem Iran. Als Gegner des dortigen Regimes hatte er es jedoch schwer. Er kam ins Gefängnis, wurde von seinem Vater freigekauft und floh 2003 mit seinem kleinen Sohn nach Deutschland.

Nach seiner Zeit in einer Asylbewerber-Unterkunft in Kernen zog er 2016 nach Leutenbach, dann 2019 nach Nellmersbach. Arbeiten war aus verschiedenen Gründen nur begrenzt möglich. „Ich war Vater und Mutter für meinen Sohn und musste mich um alles kümmern“, erzählt er.

Schon vor zwölf Jahren hat er sich zum ersten Mal selbstständig gemacht. Doch die Kindererziehung und der Haushalt haben ihn ganz schön auf Trab gehalten. Er konnte nicht die Zeit in seinen Beruf stecken, die notwendig gewesen wäre, um erfolgreich durchzustarten. Sein Sohn ist in der Zwischenzeit 24 Jahre alt, wohnt in Stuttgart und studiert. Jetzt hat Reza Macbari Zeit, sich ums Geschäft zu kümmern.

Ein eigenes Unternehmen zu führen, heißt Verantwortung zu übernehmen. Für sich selbst, für Angestellte und für die Gesellschaft. Unternehmer können eigene Ideen verwirklichen, Entscheidungen treffen und wirtschaftliche Unabhängigkeit erreichen. All das ist auch Reza Macbari wichtig.

Für EU-Bürgerinnen und -Bürger besteht in Europa eine Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit. Das heißt, sie können eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufnehmen und ausüben, ein Unternehmen gründen und leiten. Staatsangehörige aus anderen Ländern benötigen zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit einen Aufenthaltstitel.

Doch es gibt Vereinbarungen mit anderen Staaten, die eine Unternehmensgründung in Deutschland begünstigen. Zum Beispiel mit dem Iran. Das geht aus einem Arti-

kel im Statistischen Monatsheft Baden-Württemberg 10/2023 hervor, den Dagmar Glaser geschrieben hat, Diplom-Volkswirtin und Referatsleiterin beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Der Iraner Reza Macbari hat sich in den vergangenen fünf Jahren intensiv mit der Suchmaschinenoptimierung, der SEO, beschäftigt. Der studierte Informatiker sagt von sich, dass er einer der Besten in diesem Metier ist. Wichtig ist für ihn, bei der SEO transparent zu sein. „Ich kann den Kundinnen und Kunden Statistiken vorlegen und so nachweisen, wie erfolgreich die SEO-Maßnahmen sind, die wir für sie umgesetzt haben. Das machen viele andere nicht. Deshalb ist der Ruf mancher Agenturen schlecht. Und das färbt auf die ganze Branche ab. Ich möchte den Ruf wieder verbessern“, sagt Reza Macbari.

Dabei ist er nicht allein. Nach schlechten Erfahrungen mit Geschäftspartnern hat Reza Macbari gelernt, auch auf Kleinigkeiten zu achten. Diese Kleinigkeiten, aber auch das große Ganze passen in seiner Zusammenarbeit mit Wolfgang Eisenmann perfekt.

Die beiden haben sich kennengelernt, als Wolfgang Eisenmanns Laptop defekt war. Er hat sich umgehört und immer wieder wurde ihm gesagt: „Geh mal zu Reza, der bekommt das bestimmt hin.“ Und er hat es hinbekommen.

Schnell haben sie Gemeinsamkeiten entdeckt und eine geschäftliche Basis für sich gefunden. Eine Werbeagentur sollte es sein mit einem umfassenden Angebot von der Entwicklung von Webseiten über Videos und Logos bis hin zu Grafiken und dem Schwerpunkt SEO. Dafür arbeiten sie mit sechs Freelancern zusammen – Tendenz steigend.

Die Anzahl der Gewerbeanmeldungen blieb in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren, trotz einiger Schwankungen, ziemlich stabil. Doch die Zahl deutscher und ausländischer Gründerinnen und Gründer entwickelte sich in diesem Zeitraum gegenläufig: Gegenüber 2013 gibt es deutlich mehr Gründende mit deutschem Pass, die Zahl der ausländischen Neugewerbetreibenden ist hingegen stark rückläufig.

Mit Reza Macbari und Wolfgang Eisenmann sind ein Iraner und ein Deutscher gemeinsam am Start. Reza Macbari strebt derzeit allerdings an, die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten. Ursprünglich wollten die beiden ihre Agentur im September 2023 eröffnen. Sie erstellten ein Konzept und ihre Internetseite. Dabei haben sie alles selbst finanziert und selbst in die Hand genommen – sogar das Streichen der Büroräume. Doch weil beide Perfektionisten sind und sie die Firma von Anfang an optimal aufstellen wollten, fiel der Startschuss erst im April 2024.

„Wir sind ein gutes Team“, sagt Reza Macbari. „Ich bin für die Technik zuständig, Wolfgang für das Kaufmännische. Aber wir haben schon viel voneinander gelernt.“

Die kulturellen Unterschiede finden beide Geschäftsführer bereichernd: Reza Macbari erklärt viel und gerne ausführlich, wenn es um sein Fachgebiet geht. „Im Iran ist Vertrauen sehr wichtig, deshalb sind auch Erklärungen wichtig.“ So kann er oft auch Kunden für sich gewinnen, die zunächst kritisch sind. Wolfgang Eisenmann ist vor allem an Zahlen, Daten und Fakten interessiert. Er ist überzeugt: „Die Mischung macht's. Da kommt etwas Fabelhaftes raus.“

Wichtig war beiden Geschäftsführern von Anfang an, ein Netzwerk aufzubauen. „Häufig knüpfen wir Kontakte über IHK-Veranstaltungen“, erzählt Reza Macbari. Geplant ist beispielsweise auch ein Vortrag bei der IHK, bei dem sie das Konzept der Suchmaschinenoptimierung von Webseiten erklären.

Natürlich haben sie auch ihre eigene Seite so optimiert, dass sie im Umkreis schnell gefunden wird. Nach und nach wollen sie ihren Wirkungskreis und ihre Auffindbarkeit auf Stuttgart und andere Großstädte in Deutschland erweitern.

Im Jahr 2023 gab es im Rems-Murr-Kreis 3824 Gewerbeanmeldungen. Das bedeutet, dass 88 Firmengründerinnen und -gründer auf je 10000 Einwohner kommen. 3284 Gewerbe wurden abgemeldet. Das heißt, es gab ein Plus von 540 Gründungen. Reza Macbari taucht in dieser Statistik noch nicht auf. Aber bei der Auswertung des Jahres 2024 wird er dabei sein.